

## Hundeschule „Mit Hunden leben“

### Prüfungsordnung des Kurses „Halbstarke“



Hundeberatungszentrum Jutta Stoye

#### Vorbemerkungen

Die Teilnehmer des Kurses haben die Möglichkeit, durch das Ablegen der Prüfung ihren Ausbildungsstand und ihr Können unter Beweis zu stellen. Außerdem bietet es sich an, den jeweiligen Kursus durch eine Prüfung sinnvoll abzuschließen.

Der Prüfungsverlauf in der Hundeschule legt andere Schwerpunkte als es z.B. in Vereinen der Fall ist. Es werden keine „sportlichen“ Prüfungen abgelegt. Vielmehr geht es darum, dass der Hundeführer seinen Hund zu einem freundlichen und umweltsicheren Familienhund erzieht. Deshalb wollen wir in der Prüfung des Kurses „Halbstarke“ auch keine perfekten Leistungen sehen. Vielmehr geht es darum, das Können des Hundeführers und die Kommunikation zwischen ihm und seinem Hund zu begutachten.

Alle Prüfungsteile sollen gerade vom Junghund freudig und motiviert gezeigt werden. Deshalb es nicht nur erlaubt sondern auch ausdrücklich erwünscht, dass Leckerchen und Spielzeug zur Motivation und Belohnung eingesetzt werden. Aber diese Hilfsmittel dürfen nicht während der gesamten Übung als Kommunikations- und Führersatz, sondern sollten nur am Ende einer gezeigten Übung als Belohnung eingesetzt werden.

Ebenso ist eine lebhaft und betonte Körpersprache in der Prüfung, genau wie in den Trainingsstunden erlernt und gezeigt, erwünscht.

Alle Formen von artgerechtem Verhalten des Hundes, wie z.B. Schnuppern, Neugier sind zulässig, solange der Hund kontrollierbar ist und Kommandos befolgt werden.

Die Reihenfolge der Teilnahme wird im Vorfeld ausgelost. Heiße Hündinnen dürfen an der Prüfung teilnehmen, sind aber zuletzt an der Reihe und verbleiben entweder während der Wartezeit im Auto oder kommen zu einem vereinbarten späteren Zeitpunkt auf das Übungsgelände.

#### Ausschlusskriterien

Schmerzhafte und für den Hund unverhältnismäßig harte Einwirkungen sind nicht gestattet und führen zum Ausschluss von der Prüfung. Gegen eine konsequente Führung, mit einmaliger Kommandoansage und entsprechender Hilfestellung dem Hund gegenüber, ist jedoch nichts einzuwenden.

Kupierte und gem. Landeshundegesetz nicht angemeldete Hunde können an der Prüfung nicht teilnehmen. Es gelten die gleichen Teilnahmebedingungen wie bei den Kursen.

Ebenfalls untersagt ist das Führen des Hundes an allen Formen von Würgehalsbändern, Teilwürgern, Ausbildungshalsbänder (Dressurhalsbänder) und Erziehungsgeschirren.

Erkennbar kranke Hunde sind ebenfalls nicht zur Prüfung zugelassen.

Hunde, die während der Prüfung heftiges und unangemessenes Aggressionsverhalten gegen Artgenossen oder Menschen zeigen, müssen ebenfalls von der Prüfung ausgeschlossen werden.

#### Ausstattung

Die Hunde sind in der Prüfung an einem normalen Halsband aus Leder, Nylon oder einer langgliedrigen Führkette (kein „Würger“) und einer normalen Führleine von ca. 1,50 bis 2,00m zu führen. Normale Geschirre (z.B. für Kleinhunde) sind zugelassen.

#### Voraussetzungen

Teilnahme am Kursus „Halbstarke“, dadurch Erreichen eines definierten Ausbildungsstandes nach Einschätzung der Trainer.

## **Prüfungsablauf:**

Die Prüfung erfolgt in zwei Teilen:

Teil I auf dem Übungsgelände

Teil II im Straßenraum

Abkürzungen:

HF = Hundeführer  
PL = Prüfungsleiter  
HP = Hilfsperson

## **Teil I**

Die Übungen beginnen immer in Grundstellung, d.h. der Hund sitzt an durchhängender Leine links von seinem HF (Ausnahme: Hunde, die immer rechts geführt werden, sitzen auf der rechten Seite)

### **1. Begrüßung**

Der HF und der PL begrüßen sich per Handschlag. Der Hund hat sich dabei dem PL gegenüber neutral zu verhalten und ruhig zu sitzen oder zu liegen.

### **2. Übung Leinenführigkeit „Fuß“**

Der HF geht mit seinem Hund im Normalschritt und im Laufschrift. Im Normalschritt wird ein je ein 90°-Winkel rechts- und linksherum gezeigt so wie ein Anhalten. Der Laufschrift ist min. 10 Schritte lang. Während der gesamten Übung folgt der Hund dem HF aufmerksam an lockerer Leine.

### **3. Übung „Sitz“**

Der HF bringt seinen Hund aus dem Normalschritt ins Sitz, bleibt min. 10 sec stehen währenddessen der Hund im Sitz verharrt. Erst nach einem Auflösungskommando darf der Hund wieder aufstehen.

### **4. Übung „Platz“**

Aus dem Normalschritt bleibt der HF wieder stehen und gibt das Kommando „Platz“. Dieses kann auch über ein vorhergehendes „Sitz-Kommando“ erfolgen, wobei zwischen beiden Kommandos min. 10 sec. vergehen sollten. Das „Platz“ wird ebenfalls min. 10 sec. gezeigt, bevor mit einem Kommando aufgelöst wird.

### **5. Duldungsübung**

HF und Hund zeigen die Duldungsübung der Stufe 1: Gebißkontrolle, Augenkontrolle, Ballenkontrolle, Abstreichen der Rückenlinie bis zur Rutenspitze. Korrekturen bei „zappeligen“ Hunden sind erlaubt, befreit sich jedoch der Hund eigenständig, ist die Übung leider nicht erfüllt. Der PL legt fest, wann die Übung beendet wird.

### **6. Tabu-Übung**

Der HF geht mit seinem Hund um 4 Pylone, die im Quadrat ca. 2x2m angeordnet sind und in dessen Mitte sich Tabu-Leckerchen befinden. Der Hund soll das Verführungsleckerchen möglichst nicht beachten. Falls er interessiert ist und der HF ihn über die Stimme daran hindert, etwas aufzunehmen, ist die Übung ebenfalls erfüllt. Bei dieser Übung sind Ablenkung durch Leckerchen oder Spielzeug in der Hand des HF **nicht** gestattet. Führen an strammer Leine ist fehlerhaft.

### **7. Gewöhnung an fremde Menschen als Gruppe**

HF und Hund gehen durch eine sich frei bewegende Menschengruppe, die im Anschluss als „Wand“ dem Gespann entgegenkommt. Der Hund hat sich allen beteiligten HP und den mitgeführten Alltagsgegenständen (Taschen, Schirme, Schlüssel etc.) neutral gegenüber zu verhalten.

## **8. Gewöhnung an fremde Menschen als Einzelperson**

Von einer HP wird der Hund freundlich angesprochen Dieser darf die HP danach begrüßen (Hände beschnuppern). Der Hund sollte weder zu ängstliches noch zu aufdringliches und schon gar nicht aggressives Verhalten zeigen. Der HF teilt dem PL vorher mit, ob der Hund von der HP ein Leckerchen nehmen darf.

## **Teil II**

Es wird aus den Übungen 1., 2. und 3. jeweils eine Übung pro Gespann gewählt.

### **1. Auffällige Person**

Eine HP mit Auffälligkeiten, wie z.B. außergewöhnliche Kleidung, Humpelnd, Lallend, Rufend etc. kommt dem Gespann entgegen. Der Hund muss sich neutral verhalten. Ist er interessiert, darf er die HP nicht belästigen.

### **2. Akustischer Reiz**

HF und Hund gehen die Straße entlang. Plötzlich und unerwartet erfolgt im Abstand von 3-4m aus einem Versteck heraus ein lautes Geräusch (Hupe, Rassel, Blechdosen, Tröte etc.). Der Hund soll davon möglichst unbeeindruckt sein, kurzes Erschrecken oder Neugier sind erlaubt. Der Hund muss noch vom HF kontrollierbar sein.

### **3. Optischer Reiz**

Wie 2.: statt des akustischen Reizes erfolgt im Abstand von 3-4m ein optischer Reiz (Flutterband, aufspannender Regenschirm, Fahne, aufblitzendes Licht etc.) aus einem Versteck heraus.

### **4. Passieren von anderen Hunden**

HF und Hund gehen die Straße entlang. Beiden kommt ein ebenfalls angeleinter Hund entgegen. Der Hund darf an dem anderen Hund wenig bis kein Interesse zeigen und soll das Fremdgespann neutral passieren. Als „Ablenkungshund“ darf kein „Raufer“ bzw. kein aggressiver Hund gewählt werden. Zulässig ist, dass ein Hund aus der Gruppe gewählt wird.

### **5. Auto-Übung**

HF und Hund zeigen die Auto-Einstiegs- und Ausstiegsübung. Dabei darf der Hund nicht selbstständig in das Auto hinein- und hinausspringen. Das Heben ins Auto, z.B. bei Kleinhunden oder bei großwüchsigen Rassen in der Wachstumsphase ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht.